



8. Oktober 2013, Graz

# URBAN PLUS – Integrierte, EU-geförderte Stadt-Umland-Entwicklung im Süden von Graz

DI Mag. Bertram Werle, Stadtbaudirektor Graz

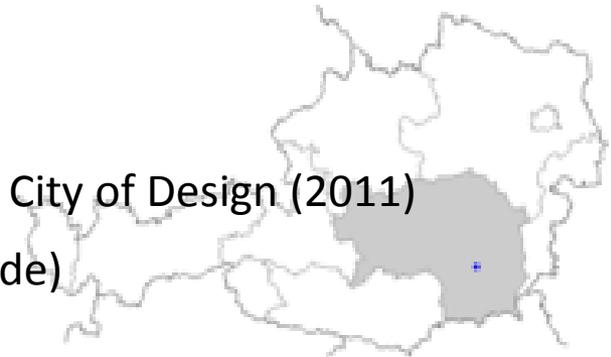
# Inhalt

- 1. Förderungsgebiet**
- 2. URBAN PLUS: Strategie, Ziel, thematische Ausrichtung, Projektbeispiele**
- 3. Schlussfolgerungen, Ausblick**



## Stadt Graz – Zahlen, Daten, Fakten

- Landeshauptstadt der Steiermark, zweitgrößte Stadt Österreichs
- EinwohnerInnen (1.1.2013): 269.365 Hauptwohnsitze (+20% seit 2001)
- Bevölkerungsdichte: 2.084 Einw. pro km<sup>2</sup>
- Fläche: ~127 km<sup>2</sup>, davon ca. 40% Grüngürtel
- Kulturhauptstadt 2003, UNESCO Weltkulturerbe (1999), City of Design (2011)
- 4 Universitäten, 2 Fachhochschulen (~ 55.000 Studierende)





Fotos: Magistrat Graz, Stadtvermessungsamt / Luftbildarchiv (li),  
Graz Tourismus (re)

## Bezirk Graz-Umgebung



- Aktuell noch 57 Gemeinden, davon eine Stadtgemeinde (Frohnleiten) und 22 Marktgemeinden
- nach Gemeindestrukturereform: 36 Gemeinden (aktueller Diskussionsstand)
- EinwohnerInnen (1.1.2013): 144.314 Hauptwohnsitze (inkl. Stadt Graz: 414.000 EW)
- Bevölkerungsdichte: 131 Einw./km<sup>2</sup>
- Fläche: 1.103 km<sup>2</sup>



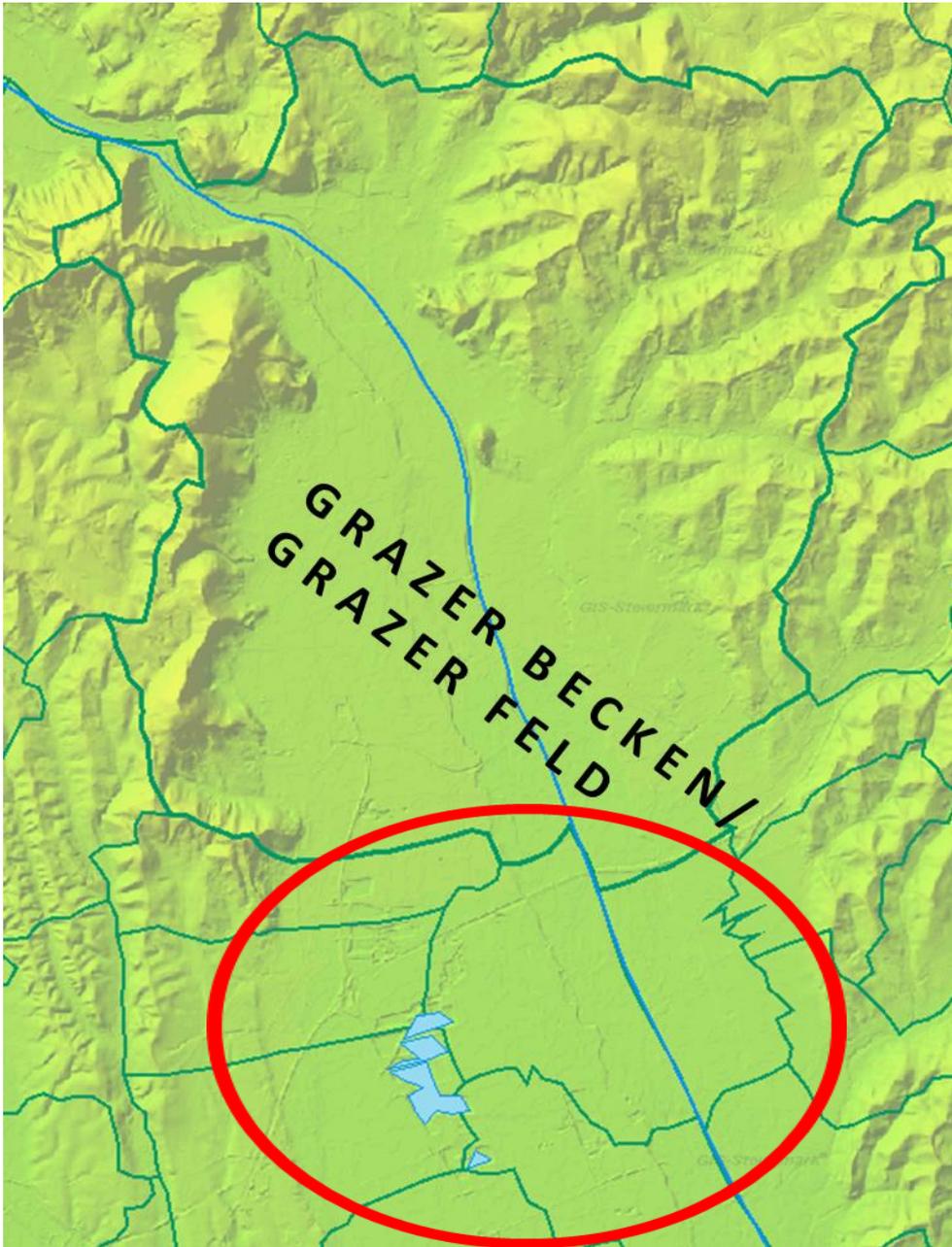
# Stadtregion Graz

## Reliefkarte

topographische Rahmenbedingungen  
der Suburbanisierung im Süden von  
Graz: Gunstlage Grazer Becken

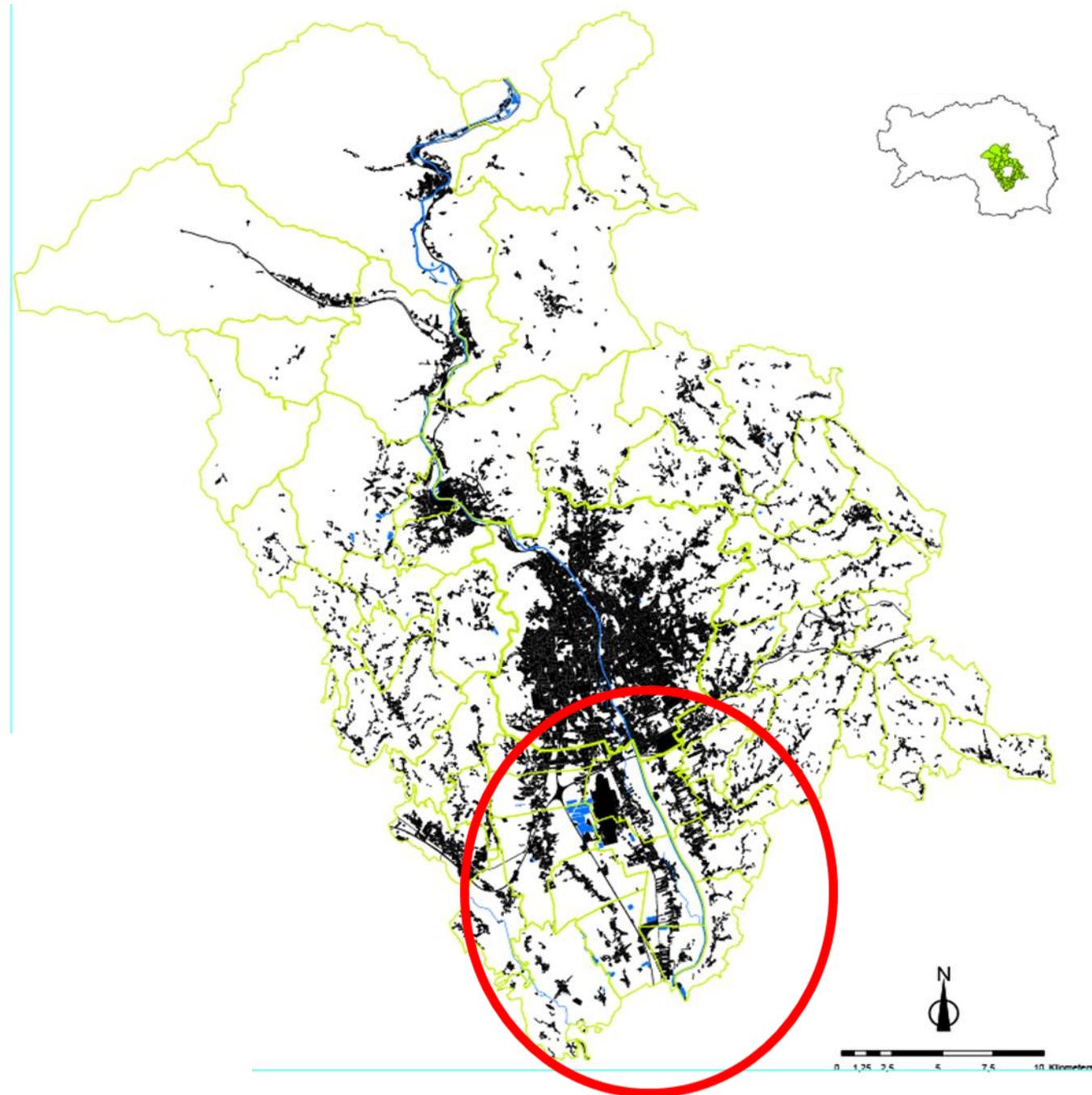
Trennende Funktion der Mur  
(Auswirkungen auf Formierung  
Gemeindekooperationen  
GU-Süd, GU 8)

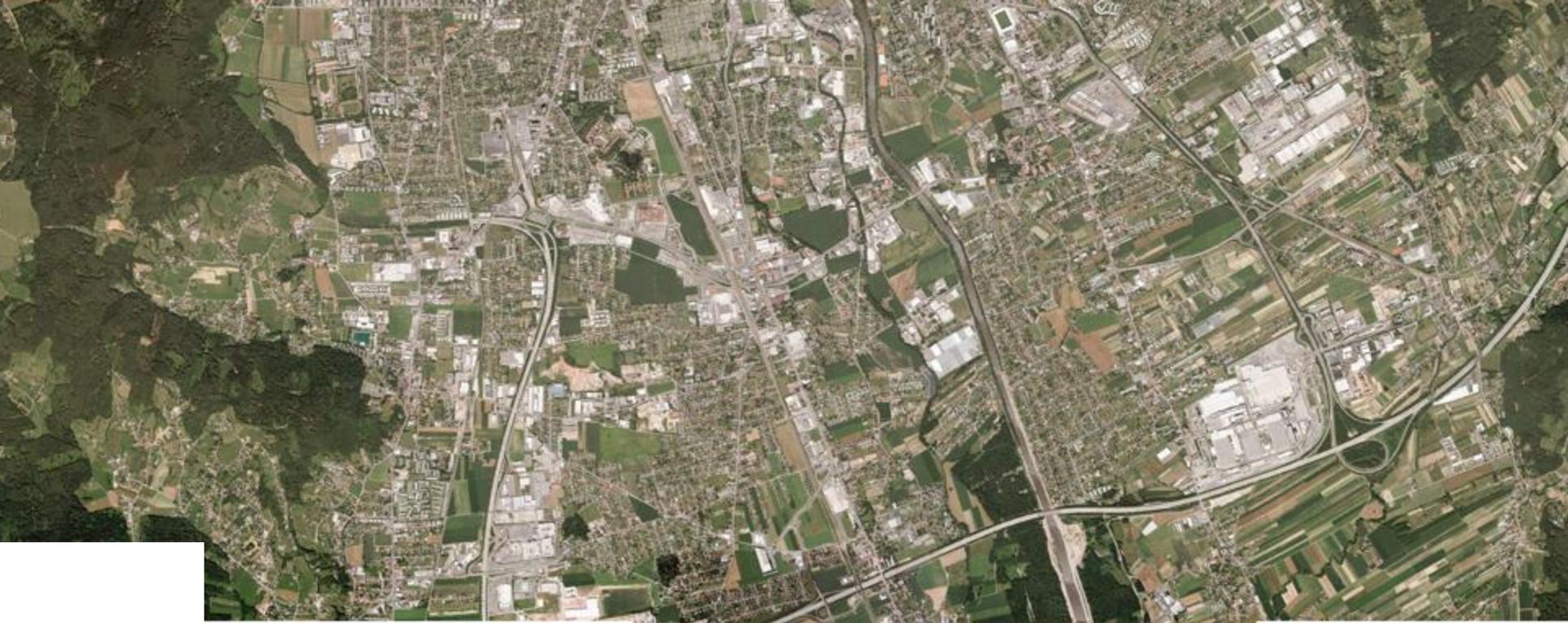
Nur 2 Brückenverbindungen  
außerhalb der Kernstadt in der  
südlichen Grazer Stadtregion



# Zusammenhängende urbane und suburbane Siedlungsstrukturen

inkl. Industrie, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen sowie übergeordnete Verkehrsinfrastruktur und Baustellen



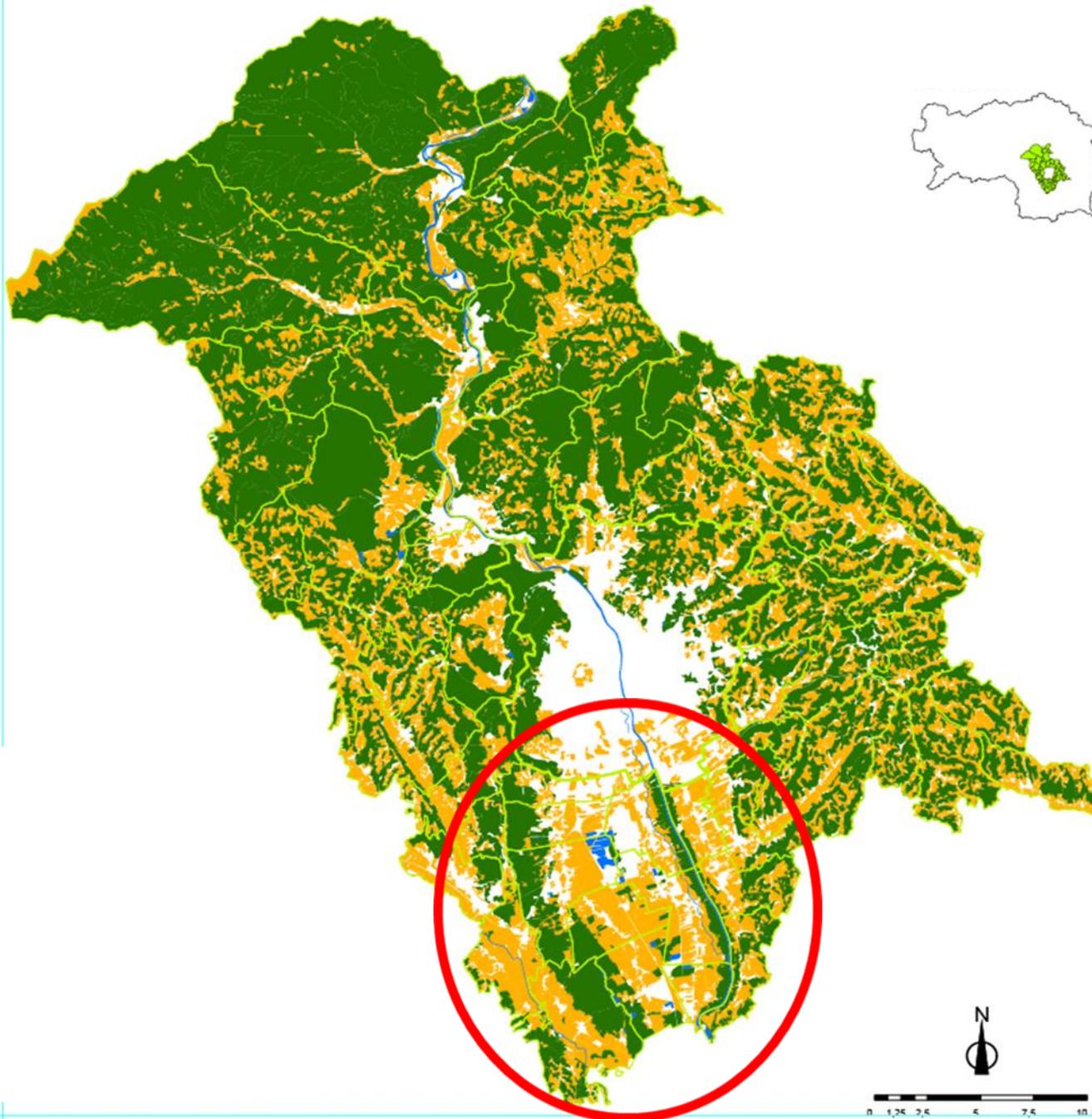


Luftbild: Magistrat Graz, Stadtvermessung

gute Anbindung an übergeordnete  
Verkehrsnetze (A2, A9, Südbahn)

städtische Infrastruktur teilw. in  
Umlandgemeinden (Flughafen Graz in  
Feldkirchen b. Graz,  
städt. Kläranlage in Gössendorf)





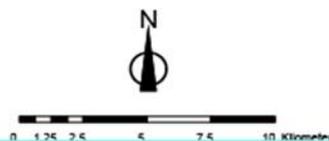
# Bodenfläche nach Nutzung und Funktion

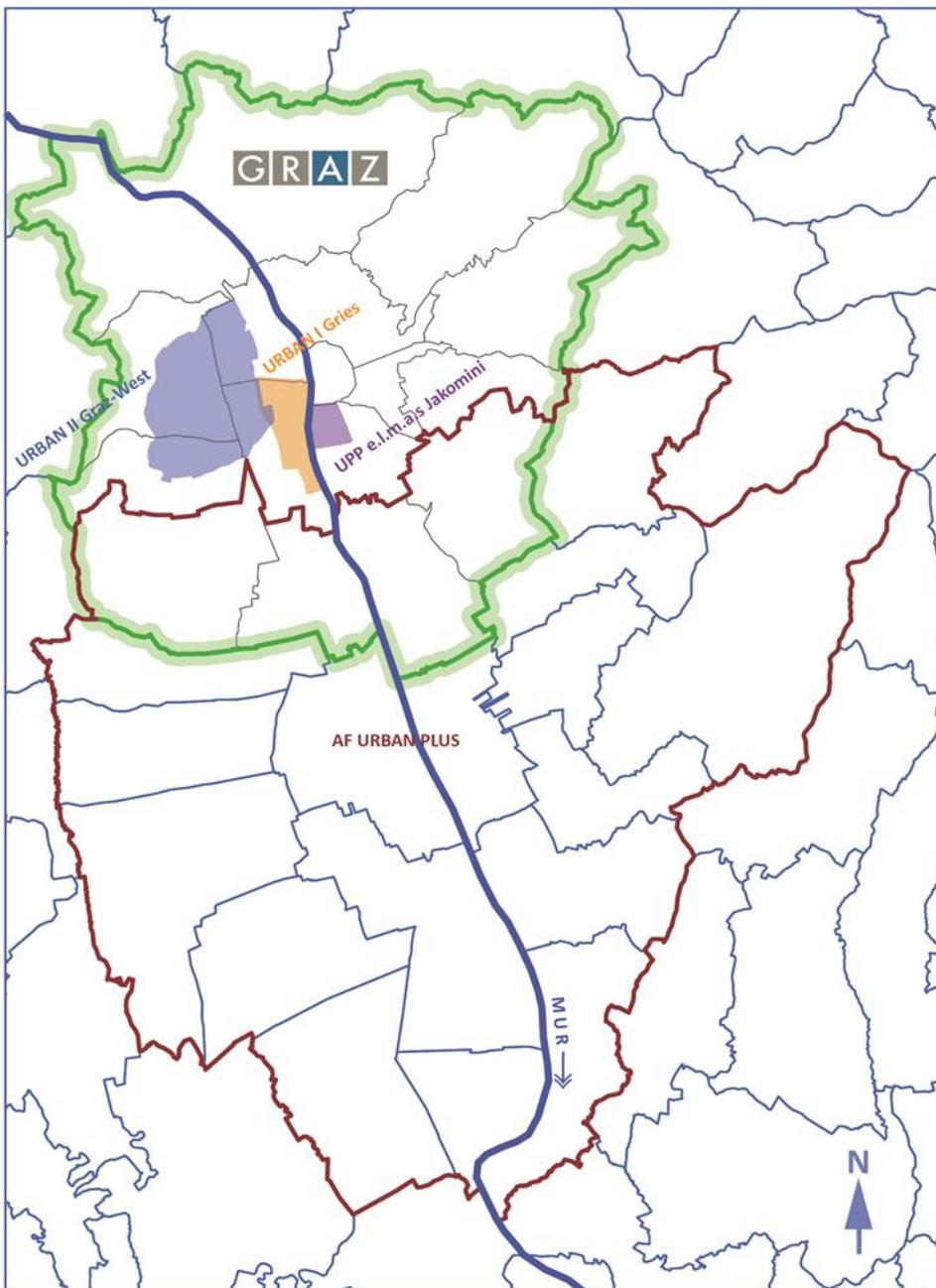
## Graz-Umgebung:

- 56% Wald
- 32% landwirtschaftl. Nutzung
- 5% Gärten
- 1,2% Bauflächen
- 5,8% Sonstiges

## Kernstadt Graz:

- 25% Wald
- 17% landwirtschaftl. Nutzung
- 28% Gärten
- 9,4% Bauflächen
- 20,6% Sonstiges





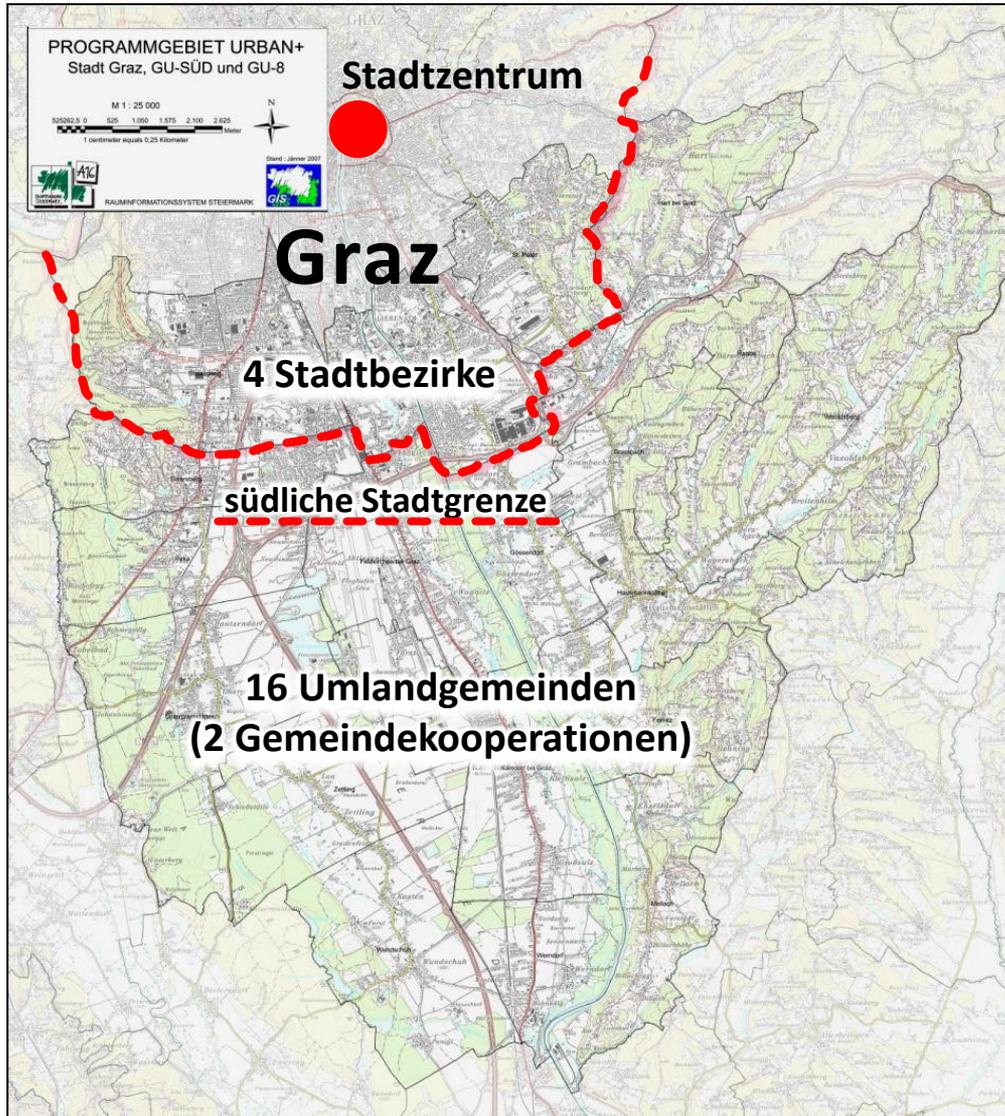
© 2011 Stadt Graz - Stadtvermessungsamt, Stadtbaudirektion

## EFRE-Fördergebiete Graz 1996-2013

- UPP e.l.m.a.s Jakomini (1997-2000)
- URBAN I Gries (1996-2001)
- URBAN II Graz-West (2000-2006)
- **Aktionsfeld URBAN PLUS (2007-2013)**



# Förderungsgebiet URBAN PLUS



erstmalig stadtgrenzen-  
übergreifend:  
4 Stadtbezirke der Kernstadt  
und 16 Umlandgemeinden

Einwohner im Förderungs-  
gebiet: ca. 100.000 EW

Teil der Entwicklungsachse  
Graz - Maribor/SLO

# Handlungsbedarf im Förderungsgebiet

- **ungesteuerte Suburbanisierung und Zersiedelung** verhindern langfristige, nachhaltige Entwicklungsperspektiven der Region (z.B. Verlust stadtnahen Freiraums – Ökologie, Erholung)
- **teilweise Konflikte durch konkurrierende Nutzungen** (Wohngebiete vs. industriell-gewerbliche Nutzungen)
- negative Umwelteinwirkungen durch **starke Pendlerströme und Wirtschaftsverkehr**
- **schlechte ÖPNV-Anbindung** abseits der Hauptentwicklungsachsen



„Der Autofahrer erobert das Land“ (Werbung der AUDI AG)  
Illustration aus Vortrag von Prof. Dr. Axel Prieb  
„Harter Kern und weiche Schale? Von der Stadtregion zur  
Metropolregion“ Drittes Obergügl-Governance- Symposium  
9.-11.10.2009

# URBAN PLUS - Rahmenbedingungen



Investitionen in Ihre Zukunft

Kofinanziert von der Europäischen Union  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)



- Aktionsfeld des OP „**Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark 2007-2013**“
- **EFRE-Förderung:** 2,8 Mio. EUR  
+ nationale öffentliche Kofinanzierung: aktuell ca. 4 Mio EUR
- **Ziele:** nachhaltige, integrierte Entwicklung der südlichen Grazer Stadtregion, Stärkung der interkommunalen Kooperation
- **Strategie:** abgestimmte Umsetzung regional wirksamer Kooperationsprojekte durch Stadt Graz und Umlandgemeinden
- **Grundlagen:** integrierter Stadt-Umland-Entwicklungsplan (SWOT-Analyse, übergeordnete Strategien -> Definition 4 thematischer MN-Schwerpunkte)

# URBAN PLUS - Thematische Ausrichtung

## Nachhaltige, integrierte Entwicklung der südlichen Grazer Stadtregion

### MN 1: Integrierte Standortentwicklung

**Ziel:**  
vorausschauende,  
koordinierte  
Entwicklung der  
südlichen  
Stadtregion als  
Wirtschafts- und  
Wohnstandort

### MN 2: Verkehr und Mobilität

**Ziel:**  
Verbesserung der  
Verkehrssituation  
und Erreichbarkeit,  
speziell im  
Schnittstellen-  
bereich Stadt und  
Umland

### MN 3: Grünraum u. Umwelt

**Ziel:**  
Entwicklung des  
Grünraumes als  
Naherholungsraum  
zur Steigerung der  
Wohn- und  
Lebensqualität

### MN 4: Lokale Partnerschaften

**Ziel:**  
Intensivierung der  
Zusammenarbeit der  
Stadt Graz und der  
Umlandgemeinden  
auf  
Verwaltungsebene

## Projektbeispiele

### MN 1: Integrierte Standortentwicklung

- mehrstufiges integriertes **Gewerbestandortentwicklungsprojekt** unter erstmaliger Beteiligung von zwei Umlandgemeinden (Seiersberg, Pirka) und in Zusammenarbeit mit der Stadt Graz
- Projekt zur **individuellen Standortberatung von Unternehmen** (v.a. KMU) im Fördergebiet (Stadt Graz/A15 und Gemeinde Hausmannstätten)
- **Berufsinformationsveranstaltungen in Schulen** für Lehrberufe in lokalen Betrieben (Stadt Graz/A15 und Gemeinde Hausmannstätten)



# Projektbeispiele

## MN 2: Verkehr und Mobilität

- **Ausbau ÖPNV-Infrastruktur und Begleitmaßnahmen**
  - Ausbau/Verdichtung Bushaltestellennetz (Graz Südost)
  - Bewerbung ÖV in der Region
- **pilothafte Erprobung alternativer Verkehrsansätze**
  - Shared Space-Konzept zur Verkehrsberuhigung in der Gemeinde Feldkirchen b. Graz inkl. Erfahrungsaustausch
- **regionale Pendlerstudie** zur Bedarfsanalyse für neue P+R-Standorte (z.B. in Puntigam)
- **Netzschlüsse Radwegenetz**



## Projektbeispiele

### MN 3: Grünraum und Umwelt

- **Ausweitung des Grünen Netz Konzepts** der Stadt Graz auf die Umlandgemeinden (= Strategie zur Freiflächensicherung und Freiflächenentwicklung)
- **Erschließung neuer öffentlicher Naherholungsareale** von regionaler Bedeutung (z.B. Murpromenade Süd, Naherholungsgebiet Auwiesen)
- Planung gemeindegrenzen-überschreitender **multifunktionaler Hochwasserschutzmaßnahmen** (nicht nur die techn. Anforderungen des Schutzwasserbaus sondern zusätzlich auch Zielsetzungen von Ökologie, Freizeitnutzung und Ortsbildgestaltung)

# MURPROMENADE GRAZ-SÜD



- 1,2 km Promenade
- Kosten: ca. 500.000 Euro  
EU-Förderung: ca. 250.000 Euro



- Naturnahe Ufergestaltung
- 9 Uferdecks
- Hafen mit Bootshaus
- Eisbachbiotop
- 2 Flachwasserzonen



**LEGENDE**

□ Planung	● Biotop
□ Uferdecks	● Straße, Weg
● Biotop	● Kanalbauweise
● Kanalbauweise	● Kanalbauweise
● Kanalbauweise	● Kanalbauweise
● Kanalbauweise	● Kanalbauweise

# Naherholungsgebiet Auwiesen (eröffnet Sommer 2013)



## Projektbeispiele

### MN 4: Lokale Partnerschaften

- **Knowhow-Transfer in Verwaltungen und Unternehmen:**

Seminarreihe für Gemeindemitarbeiter und Unternehmen im Förderungsgebiet zum Themenbereich

**„betriebliche Energieeinsparungen“**

(ÖKOPROFIT-Modul für das URBAN PLUS-Gebiet des Umweltamtes der Stadt Graz)

**ÖKOPROFIT GRAZ**



Zukunft mit verAntworten

## URBAN PLUS - Rahmenbedingungen

- **Vorgaben** für eine EU-Projektförderung (F.quote: max. 50%):
  - ✓ thematische Übereinstimmung mit einem der 4 Leitthemen
  - ✓ positive Auswirkungen auf Stadt und Umland
  - ✓ Projektpartnerschaft zwischen Fachabteilungen der Stadt und Umlandgemeinde(n) oder Gemeindekooperation(en)
  - ✓ Übereinstimmung mit übergeordneten, lokalen/regionalen Strategien
- **Projektcharakter:** Infrastrukturprojekte, aber auch nicht-investive Maßnahmen
- Prinzip der national-öffentlichen **Vor- und Kofinanzierung:** Stadt Graz, Umlandgemeinden, Fachabteilungen Land Steiermark

## Schlussfolgerungen / 1

- aktuelle **Bilanz: 26 Teilprojekte genehmigt** (Gesamtvolumen: 6,6 Mio. EUR, davon EFRE-Anteil: 2,7 Mio. EUR), davon 13 bereits abgeschlossen **+1 weiteres TP aktuell in Vorbereitung**
- gute, partnerschaftliche Zusammenarbeit in inhaltlichen Fragen auf Projektebene zwischen Umlandgemeinden und Stadt Graz
- Regionalmanagement GGU: wichtige Unterstützung der Umlandgemeinden (neutrale, vertrauensbildende Position)
- schwierige Umsetzung integrierter Strategien auf regionaler Ebene (im Vergleich zu innerstädtischen Strategien URBAN I+II)
  - räumliche Ebene „Stadtregion“ fehlt als eigene Gebietskategorie in Österreichs Verwaltungssystem
  - fehlende Tradition zur interkommunalen Zusammenarbeit
  - komplexere Entscheidungs- bzw. Steuerungsstrukturen

## Schlussfolgerungen / 2

- unterschiedlich große **Motivation zur Projektteilnahme** im Fördergebiet (häufigste Probleme: Möglichkeiten der Projektvorfinanzierung, interne Ressourcen zur administrativen Projektabwicklung)
  - wichtig: **externe Unterstützung** der Gemeinden / Gemeindekooperationen in regionalplanerischen Fragen sowie bei der Abwicklung von Förderprojekten
  - **Vorteil kommunaler Eigenverwaltung der EFRE-Mittel:** Entscheidungskompetenz beim Mitteleinsatz auf lokaler/regionaler Ebene (Stadt Graz und Umlandgemeinden)
- **Fazit 1:** pilothafte URBAN PLUS-Kooperationsprojekte wurden erfolgreich als „Labor“ für die weitere räumliche Entwicklung in der funktionalen Stadtregion Graz genutzt

## Stadtregion Graz - Ausblick

- weiterhin **hoher regionaler Abstimmungsbedarf** in Regionalplanungsfragen, v.a.
  - regionale Steuerung des Flächenverbrauchs (Schutz von Grünräumen)
  - regionale **Betriebsansiedlungspolitik** (z.B. Themen, wie „interkommunaler Grundstücksfonds“)
- **Weiterentwicklung des Finanzausgleichs** speziell für funktionale Stadtregionen: finanzielle Kompensation von Mehrbelastungen durch zentralörtlichen Aufgaben
- ▶ **Fazit 2:** Weitere Intensivierung der inhaltlichen Zusammenarbeit zwischen regionalen Kooperationen, (einzelnen) Umlandgemeinden und der Kernstadt Stadt Graz wesentlich (Start „Entwicklungsleitbild Steirischer Zentralraum“)

Aktionsfeld 10  
**URBAN PLUS**  
2007-2013



Investitionen in Ihre Zukunft

Kofinanziert von der Europäischen Union  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



[www.innovation-steiermark.at](http://www.innovation-steiermark.at)  
[www.urban-plus.at](http://www.urban-plus.at)

**Foto: URBAN PLUS Projekt Generationenpark  
Gemeinde Hausmannstätten**